

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 17.

Laibacher  
Zeitung  
1826  
Laib

Dienstag, den 28. Februar 1826.

Laibach.

Se. K. K. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 23. December 1825, folgende Privilegien zu verleihen geruhet, als:

I. Dem Bernhard Jädle, Inhaber eines ausschließenden Privilegiums, wohnhaft zu Gräß, Costell, Feldgasse Nro. 264, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Erfindung: „durch neue Schmied- und Drehmaschinen alle Gattungen Getriebe von roh zubereitetem Stahl geschwinder, genauer und wohlfeiler, als es bisher aus freyer Hand geschah, dann auch die Uhräder, und somit die Uhren selbst geschwinder, genauer und wohlfeiler als bisher zu verfertigen.“

II. Dem Philipp Heinrich von Girard, Flachspinnfabriksinhaber zu Hirtenberg, Herrschaft Engelsfeld B. U. W. W., Niederösterreich, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung: „an den Vorrichtungen zur Bereitung des Hanfes und des Flachses, welche im Wesentlichen darin bestehe: 1) in einer Reibmaschine, um den Flachs und den Hanf von dem ihm nach der Rölle und nach der Breche noch anliehenden Gummi, Rinde- und Holztheilen zu befreien und solchen auch zu verfeinern; 2) in einer Schwingmaschine, um mittelst eines hin- und herbeweglichen Schlägels, Flachses und Hanf von zwey Seiten zugleich zu schwingen; 3) in einer Hebelmaschine, welche nach Art seiner bereits privilegirten Vorspinnmaschine wirkend, die ebengenannten Stoffe sehr schön gehedelt darstelle, und zugleich das entfallende Werg in drey Sorten abtheile und zu Matten bilde.“

III. Dem Salomon Reichenberg, Bedersfärber zu Pesth, derzeit in Wien, Vorstadt Kossau Nro. 20 wohnhaft, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „einer neuen Methode, alle Gattungen Leder zu färben und zu färben, wodurch Zeit, Arbeit und Brennstoff gewonnen werde, und wobey das Färben selbst bey fettem Leder Statt finden könne.“

IV. Dem Marcus Friedmann, Kleidermacher, und Isak Großmann, Kleiderhändler, wohnhaft zu Pesth in der Königsgasse, ersterer im Brandterischen, letzterer im Baron Orzischen Hause, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung: „alle Gattungen Kleider, nach einer eigenen Methode, dauerhafter und die äußere Zugehör gewisser Kleidungsstücke durch Schnürmacherarbeit schöner, besser und wohlfeiler als bisher zu verfertigen.“

V. Dem Vincenz Heller, bürgerl. Kammmacher und Hausinhaber, in Verbindung mit seinem Sohne gleichen Namens, wohnhaft zu Wien, Vorstadt Wieden Nro. 15, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „einer mechanischen Vorrichtung, um Zähne in die, aus was immer für einem Stoffe bestehenden, Haarkämme einzufügen, und um den Grund derselben rein darzustellen, wodurch nebst einem reineren und besseren Fabrikate, Zeitersparung erzielt werde.“

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 3. Februar 1826.

Se. K. K. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 2. September 1825, dem Moses Wolf Lauber, Kaufmann aus Leipnik in Mähren, wohnhaft in Wien an der Jägerzeile Nro. 12, auf die Erfindung: „aus den Mohrrüben allein, oder mit Körner- und Erdäpfelschrott gemengt, Branntwein, Spiritus, Rosoglio und Essig zu erzeugen,“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes ddo. 8. December 1820, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Welches in Folge der hohen Hofkanzleydecrete vom 20. Sept. 1825, und 20. Jänner 1826, Zahlen 29,212 und 2288, mit dem Beslyße zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß gegen die Ausübung dieses Privilegiums in Sanitätsrückichten kein Anstand erhoben worden sey.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 9. Februar 1826.

**W i e n.**

Auf nachstehende Lose sind in der, am 16. Februar erfolgten Ziehung der Lotterie der Herrschaft Dubiecko und des Gutes Slivnica, die Haupttreffer gefallen:

Nr. 62,282	gewinnt	150,000	Guld.
„ 812	„	50,000	„
„ 117,778	„	20,000	„
„ 71,306	„	10,000	„
„ 103,622	„	5,000	„
„ 16,999	„	3,000	„
„ 120,744	„	2,000	„

**Freye Stadt Krakau.**

Aus Krakau wird unter dem 27. Jänner berichtet: „In Folge eines Beschlusses des regierenden Senats werden zur Erleichterung der Tuch-Fabrikanten und der Grundeigenthümer hier zwey Hauptwollmärkte, nämlich der erste den 16. May, der zweyte den 16. Septembris eines jeden Jahres eingesezt. Die Märkte sollen jeder 15 Tage ununterbrochen fortdauern. Der erste dieser Hauptmärkte beginnt schon mit dem 16. May 1826. Zur Bequemlichkeit der Handelnden hat man für eine geräumige und sichere Niederlage gesorgt, sowohl für die früher eintreffende, als auch unverkauft gebliebene Wolle. Jedem Wollbesitzer steht es jedoch frey, seine eigene Niederlage nach Bequemlichkeit zu wählen. Zur ferneren Erleichterung sind auch vom Senat beedigte Mäkler angestellt. Da der Freystaat Krakau keine Gränz-Follämter hat, so findet kein Zoll für ein-, aus-, oder durchgehende Waaren, weß Namens sie auch seyn mögen, Statt, weßhalb auch für nach Krakau ein-, aus-, oder durchgeführte Wolle keine Zoll- oder Accise-Zahlung abgenommen wird.

**Großbritannien und Irland.**

Die Ankündigungen von neuen Fallimenten in London und in den Provinzen, dauerten auf eine beunruhigende Art fort.

Es hieß, Sir Walter Scott (der bekanntlich zeitlich die Autorschaft seiner zahlreichen Romane beharrlich abläugnete) habe sich entschlossen, bey der Schuldenliquidation des Edinburger Buchhändlers Constable, als Verfasser des Waverley aufzutreten. Er soll durch den Sturz dieses Mannes fast sein ganzes Vermögen einbüßen.

Der Herzog von Wellington wollte am 6. Februar nach Petersburg abreisen.

In der Sitzung des Oberhauses vom 6. Februar wurden Petitionen für Aufhebung der *Slave-ey*, und

gegen die Einfuhr fremder Seiden-Waaren übergeben. Lord Liverpool legte auf der Tafel des Hauses Abschriften von Tractaten nieder, die mit Frankreich, der Republik Columbia und den Hanse-Städten abgeschlossen worden sind. Auf seinen Antrag wurde dann beschloffen, daß dem Hause Abschriften der Correspondenz vorgelegt werden sollten, welche zwischen dem ersten Lord der Schach-Kammer, und dem Kanzler der Schach-Kammer einerseits, und den Directoren der Bank von England andererseits über die Privilegien derselben geführt worden ist. — Der Marquis von Lansdown zeigte an, daß er am nächsten Donnerstag (9. Februar) auf die Mittheilung von Registern antragen werde, aus denen sich die Masse der in Circulation befindlichen Banknoten der Bank von England und der Provinz-banken ergebe. Graf Carnarvon wünschte die Mittheilung einer Liste von allen Banknoten, die in jedem Monate seit dem Jahre 1792 in Circulation gewesen seyen, worauf Lord Liverpool ihm erwiderte, daß er in den Besichten, welche über diesen Gegenstand von dem dazu im Jahre 1819 niedergesezten Ausschusse erstattet worden seyen, ziemlich alles, was er verlange, finden werde, und ihn bath, diese vorher nachzusehen. Graf Lauderdale trug auf die Mittheilung einer Übersicht des Marktpreises von Gold in Hamburg, Lissabon und Paris in den Jahren 1824 und 1825 an, welcher Antrag nach Lord Liverpool's Wunsch auf die Jahre 1821, 1822 und 1823 ausgedehnt wurde.

**S p a n i e n.**

Der Staatsrath berathschlugte in seinen, in den letzten Tagen des Janners gehaltenen Sitzungen über die Mittel zur Absendung einer Expedition nach America, Dem Vernehmen nach soll das Conseil, nachdem es die Meinung verschiedener seiner Mitglieder über diesen Gegenstand angehört hatte, beschloffen haben, daß, in Betracht es dringend nothwendig sey, die Havanna vor allen andern Puncten gegen einen Angriff der Insurgenten sicher zu stellen, unverzüglich eine Expedition dahin abgesendet, und noch bedeutendere Vorkehrungen zur Ausrüstung einer zweyten getroffen werden sollen. Es sind alle Anstalten getroffen worden, um die Mannschaft des Linienschiffes *Guerrero* vollständig, und das Schiff selbst segelfertig zu machen.

**R u ß l a n d.**

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 31. Jänner: „Vorgestern Morgen hat der außeror-

dentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Graf von Bezeltern, Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz seine neuen Beglaubigungsschreiben überreicht. — Der Vicomte von St. Priest, französischer Gesandter in Berlin, und der Prinz v. Löwenstein-Vertheim, Generaladjutant des Königs von Bayern, haben bey Ihren kais. Majestäten Abschieds-Audienzen gehabt. — Der Generalleutenant, Commandeur des dritten Infanteriecorps, Roth, hat von Sr. Majestät dem Kaiser folgenden Cabinetsschreiben erhalten: „Die ausgezeichnete Thätigkeit, der Eifer und die Entschlossenheit, die Sie bey der Bezähmung der Rebellen des Ischernigowschen Infanterieregiments bewiesen, hat unsere besondere Aufmerksamkeit auf Sie gelenkt. Um selbige zu bezeugen, ernennen wir Sie Allergnädigst zum Ritter vom St. Alexander-Newski-Orden, dessen Insignien Ihnen hierbey übermacht werden. Verbleiben Ihnen mit unserer kais. Gnade wohlgewogen. St. Petersburg, den 22. Jänner 1826. Nicolaus.“ — Die Schwester des verstorbenen Generals Miloradowitsch, die Erbstätthinn Maria Storozenkoff, erhält auf zeitliches eine Pension von 10 000 Rubeln jährlich aus der Reichsschatzkammer. — Im Verlauf des November-Monaths sind aus dem ganzen Orenburgischen Zollbezirk von asiatischen und russischen Kaufleuten im Tauschhandel an die Kirgisen Waaren für 2,660,838 Rubel abgesetzt. Von ausländischen Waaren sind ausgeführt: Cochinitze für 259,557 Rubel, Corallen für 80,452 Rubel, Thee und Zucker für 14,878 Rubel, holländische Ducaten 136,660 Rubel, holländische Thaler für 10,5000, andere Thaler für 6360 Rubel, echte Perlen und Gewürze.“

Der Senats-Beitrag zufolge lautet der allerhöchst-confirmirte Titel Sr. kais. Majestät, wie folgt: „Durch Gottes hülfreiche Gnade, Wir Nicolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, von Moskau, Kiew, Wladimir und Nowgorod, Zaar von Kasan, Zaar von Astrachan, Zaar von Pohlen, Zaar von Sibirien, Zaar des taurischen Chersones, Herr von Pskow, und Großfürst von Smolensk, Lithauen, Wolhynien, Podolien und von Finnland, Fürst von Estland, Liefland, Kurland und Semgallen, Samogitien, Bialostock, Karelien, Lwer, Jugorien, Perm, Wätkä, Bulgarien und von andern Ländern, Herr und Großfürst von Nowgorod des niedern Landes, von Czernigow, Kasan, Potosk, Kostow, Jaroslaw, Belo-Osere, Uderien, Obdolen, Kondien, Witepsk, Mstislaw, und der ganzen

nördlichen Gegend Gebiether, und Herr des Iwerischen, Karalinischen, Orustischen und Kobardinischen Landes, der Ischerassischen und der Gebirgsfürsten und anderer Fürsten Erb- und Lehnsherr, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Stormarn, Ditmarsen und Oldenburg usw. usw. usw.“

Außer der schon bekannten, allgemein abgelegten Beamten-Eides-Formel liefert die Senats-Beitrag jetzt folgende Formel des Eides der Unterthanenschaft: „Ich N. N., gelobe und schwöre zu Gott dem Allmächtigen, daß ich nebst meiner Familie dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Hrn. und Kaiser Nicolaus Pawlowitsch, Selbstherrscher aller Russen usw. usw. wie auch Sr. kais. Majestät Nachfolger auf den Thron aller Russen, Sr. kais. Hoheit dem Großfürsten Alexander Nicolajewitsch treu, redlich, gehorsam und ewig unterwürdig seyn, und ohne Sr. kais. Majestät hohe Genehmigung und Ukas weder aus dem Lande mich entfernen, noch in auswärtige Dienste treten, dergleichen mit Sr. kais. Majestät Feinden keine nachtheilige Offenherzigkeit pflegen oder irgend eine geheime Correspondenz innerhalb oder außerhalb des russischen Reichs führen, auch in keinen Stücken wider die Pflicht eines treuen Unterthans Sr. kais. Majestät handeln will. Alle zu Sr. kais. Majestät hohen Souveränität, Macht und Gewalt gehörige, festgesetzte und künftig festzusetzende Gerechtfame und Vorzüge, nach äußerstem Verstande, Kraft und Vermögen aufrecht erhalten und vertheidigen, ohne im ersorderlichen Falle meines Lebens selbst zu schonen, auch mich dabey aufs äußerste bemühen will, alles dasjenige zu befördern, was zu Sr. kais. Majestät treuem Dienst und Nutzen des Reichs bey jeder Gelegenheit zuzusetzen kann. Schweden und Northeil aber will ich, sobald ich dergleichen wahrnehmen sollte, nicht nur zeitig kundmachen, sondern auch auf alle Art zu hindern, und von Sr. kais. Majestät Interesse abzuwehren bemüht seyn. Jedes zum Dienst und Vortheil Sr. kais. Majestät mir anvertraute geheime Geschäft, oder erzwungne Angelegenheit, deren Geheimhaltung mir anbefohlen werden sollte, werde ich unter vollkommener Verschwiegenheit bewahren, und niemanden offenbaren, der nicht davon unterrichtet seyn darf, und mir solches anbefohlen werden wird. Dieß soll und will ich treulich halten, so wahr mir Gott helfe an Leib und Seele! Zum Beschluß dieses meines Eides aber küsse ich die Worte und das Kreuz meines Erlösers, Amen.“

**W i e n.**

Auf nachstehende Lose sind in der, am 16. Februar erfolgten Ziehung der Lotterie der Herrschaft Dubiecko und des Gutes Slivnica, die Haupttreffer gefallen:

Nr. 62,282	gewinnt	150,000	Guld.
„ 812	„	50,000	„
„ 117,778	„	20,000	„
„ 71,306	„	10,000	„
„ 103,622	„	5,000	„
„ 16,999	„	3,000	„
„ 120,744	„	2,000	„

**Freie Stadt Krakau.**

Aus Krakau wird unter dem 27. Jänner berichtet: „In Folge eines Beschlusses des regierenden Senats werden zur Erleichterung der Tuch-Fabrikanten und der Grundeigenthümer hier zwey Hauptwollmärkte, nämlich der erste den 16. May, der zweyte den 16. Septem. der eines jeden Jahres eingesezt. Die Märkte sollen jeder 15 Tage ununterbrochen fortdauern. Der erste dieser Hauptmärkte beginnt schon mit dem 16. May 1826. Zur Bequemlichkeit der Handelnden hat man für eine geräumige und sichere Niederlage gesorgt, sowohl für die früher eintreffende, als auch unverkauft gebliebene Wolle. Jedem Wollbesitzer steht es jedoch frey, seine eigene Niederlage nach Bequemlichkeit zu wählen. Zur ferneren Erleichterung sind auch vom Senat beeidigte Mäkler angestellt. Da der Freystaat Krakau keine Gränz-Follämter hat, so findet kein Zoll für ein-, aus-, oder durchgehende Waaren, weß Namens sie auch seyn mögen, Statt, weßhalb auch für nach Krakau ein-, aus-, oder durchgeführte Wolle keine Zoll- oder Acise-Zahlung abgenommen wird.

**Großbritannien und Irland.**

Die Ankündigungen von neuen Fallimenten in London und in den Provinzen, dauerten auf eine beunruhigende Art fort.

Es hieß, Sir Walter Scott (Der bekanntlich zeither die Autorschaft seiner zahlreichen Romane beharrlich abläugnete) habe sich entschlossen, bey der Schuldenliquidation des Edinburger Buchhändlers Constable, als Verfasser des Waverley aufzutreten. Er soll durch den Sturz dieses Mannes fast sein ganzes Vermögen einbüßen.

Der Herzog von Wellington wollte am 6. Februar nach Petersburg abreisen.

In der Sitzung des Oberhauses vom 6. Februar wurden Petitionen für Aufhebung der Slaveey, und

gegen die Einfuhr fremder Seiden-Waaren übergeben. Lord Liverpool legte auf der Tafel des Hauses Abschriften von Tractaten nieder, die mit Frankreich, der Republik Columbia und den Hanse-Städten abgeschlossen worden sind. Auf seinen Antrag wurde dann beschloffen, daß dem Hause Abschriften der Correspondenz vorgelegt werden sollten, welche zwischen dem ersten Lord der Schach-Kammer, und dem Kanzler der Schach-Kammer einerseits, und den Directoren der Bank von England andererseits über die Privilegien derselben geführt worden ist. — Der Marquis von Lansdown zeigte an, daß er am nächsten Donnerstag (9. Februar) auf die Mittheilung von Registern antragen werde, aus denen sich die Masse der in Circulation befindlichen Banknoten der Bank von England und der Provinz-banken ergebe. Graf Carnarvon wünschte die Mittheilung einer Liste von allen Banknoten, die in jedem Monate seit dem Jahre 1792 in Circulation gewesen seyen, worauf Lord Liverpool ihm erwiderte, daß er in den Besichten, welche über diesen Gegenstand von dem dazu im Jahre 1819 niedergesezten Ausschusse erstattet worden seyen, ziemlich alles, was er verlange, finden werde, und ihn bath, diese vorher nachzusehen. Graf Lauderdale trug auf die Mittheilung einer Übersicht des Marktpreises von Gold in Hamburg, Lissabon und Paris in den Jahren 1824 und 1825 an, welcher Antrag nach Lord Liverpool's Wunsch auf die Jahre 1821, 1822 und 1823 ausgedehnt wurde.

**S p a n i e n.**

Der Staatsrath berathschlugte in seinen, in den letzten Tagen des Janners gehaltenen Sitzungen über die Mittel zur Absendung einer Expedition nach Amerika, Dem Vernehmen nach soll das Conseil, nachdem es die Meinung verschiedener seiner Mitglieder über diesen Gegenstand angehört hatte, beschloffen haben, daß, in Betracht es dringend nothwendig sey, die Havanna vor allen andern Puncten gegen einen Angriff der Insurgenten sicher zu stellen, unverzüglich eine Expedition dahin abgesendet, und noch bedeutendere Vorkehrungen zur Ausrüstung einer zweyten getroffen werden sollen. Es sind alle Anstalten getroffen worden, um die Mannschaft des Linien Schiffes Guerrero vollständig, und das Schiff selbst segelfertig zu machen.

**R u ß l a n d.**

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 31. Jänner: „Vorgestern Morgen hat der außeror-

dentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Graf von Bebyeltern, Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz seine neuen Beglaubigungsschreiben überreicht. — Der Vicomte von St. Priest, französischer Gesandter in Berlin, und der Prinz v. Löwenstein-Vertheim, Generaladjutant des Königs von Bayern, haben bey Ihren kais. Majestäten Abschieds-Audienzen gehabt. — Der Generalleutenant, Commandeur des dritten Infanteriecorps, Roth, hat von Sr. Majestät dem Kaiser folgen- des Cabinettschreiben erhalten: „Die ausgezeichnete Thätigkeit, der Eifer und die Entschlossenheit, die Sie bey der Bezähmung der Rebellen des Ischernigowschen Infanterieregiments bewiesen, hat unsere besondere Aufmerksamkeit auf Sie gelenkt. Um selbige zu bezeugen, ernennen wir Sie Allergnädigst zum Ritter vom St. Alexander-Newski-Orden, dessen Insignien Ihnen hierbey übermacht werden. Verbleiben Ihnen mit unserer kaiserlichen Gnade wohlgewogen. St. Petersburg, den 22. Jänner 1826. Nicolaus.“ — Die Schwester des verstorbenen Generals Miloradowitsch, die Gräfin Catharin Maria Storozenkow, erhält auf zeitliches eine Pension von 10 000 Rubeln jährlich aus der Reichsschatzkammer. — Im Verlauf des November-Monaths sind aus dem ganzen Orenburgischen Zollbezirk von asiatischen und russischen Kaufleuten im Tauschhandel an die Kirgisen Waaren für 1,660,838 Rubel abgesetzt. Von ausländischen Waaren sind ausgeführt: Cochinitille für 239,557 Rubel, Corallen für 80,451 Rubel, Thee und Zucker für 14,878 Rubel, holländische Ducaten 136,660 Rubel, holländische Thaler für 10,5000, andere Thaler für 6360 Rubel, echte Perlen und Gewürze.“

Der Senats-Zeitung zufolge lautet der allerhöchst-confirmirte Titel Sr. kais. Majestät, wie folgt: „Durch Gottes hülfreiche Gnade, Wir Nicolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, von Moskau, Kiew, Wladimir und Nowgorod, Zaar von Kasan, Zaar von Astrachan, Zaar von Pohlen, Zaar von Sibirien, Zaar des taurischen Chersones, Herr von Pskow, und Großfürst von Smolensk, Lithauen, Wolhynien, Podolien und von Finnland, Fürst von Estland, Lief- land, Kurland und Semgallen, Samogitien, Bialostock, Karelien, Lwer, Jugorien, Perm, Wätkä, Bulgarien und von andern Ländern, Herr und Großfürst von Nowgorod des niedern Landes, von Czernigow, Kasan, Potosk, Kostow, Jaroslaw, Belo-Osero, Udorien, Obdorien, Kondien, Witepsk, Mstislaw, und der ganzen

nördlichen Gegend Gebiether, und Herr des Iwerischen, Karalinischen, Grusnischen und Kobardinischen Landes, der Ischerkassischen und der Gebirgsfürsten und anderer Fürsten Erb- und Lehnsherr, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Stormarn, Ditmarsen und Oldenburg usw. usw. usw.“

Außer der schon bekannten, allgemein abgelegten Beamten-Eides-Formel liefert die Senats-Zeitung jetzt folgende Formel des Eides der Unterthanenschaft: „Ich N. N., gelobe und schwöre zu Gott dem Allmächtigen, daß ich nebst meiner Familie dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Hrn. und Kaiser Nicolaus Pawlowitsch, Selbstherrscher aller Russen usw. usw. wie auch Sr. kais. Majestät Nachfolger auf den Thron aller Russen, Sr. kais. Hohheit dem Großfürsten Alexander Nicolajewitsch treu, redlich, gehorsam und ewig unterwürdig seyn, und ohne Sr. kais. Majestät hohe Genehmigung und Ukas weder aus dem Lande mich entfernen, noch in auswärtige Dienste treten, dergleichen mit Sr. kais. Majestät Feinden keine nachtheilige Offenherzigkeit pflegen oder irgend eine geheime Correspondenz innerhalb oder außerhalb des russischen Reichs führen, auch in keinen Stücken wider die Pflicht eines treuen Unterthans Sr. kais. Majestät handeln will. Alle zu Sr. kais. Majestät hohen Souveränität, Macht und Gewalt gehörige, festgesetzte und künftig festzusetzende Gerechtfame und Vorzüge, nach äußerstem Verstande, Kraft und Vermögen aufrecht erhalten und vertheidigen, ohne im ersorderlichen Falle meines Lebens selbst zu schonen, auch mich dabey aufs äußerste bemühen will, alles dasjenige zu befördern, was zu Sr. kais. Majestät treuem Dienst und Nutzen des Reichs bey jeder Gelegenheit zureichen kann. Schweden und Nachtheil aber will ich, sobald ich dergleichen wahrnehmen sollte, nicht nur zeitig kundmachen, sondern auch auf alle Art zu hindern, und von Sr. kais. Majestät Interesse abzuwehren bemüht seyn. Jedes zum Dienst und Vortheil Sr. kais. Majestät mir anvertraute geheime Geschäft, oder erzwungne Angelegenheit, deren Geheimhaltung mir anbefohlen werden sollte, werde ich unter vollkommener Verschwiegenheit bewahren, und niemanden offenbaren, der nicht davon unterrichtet seyn darf, und mir solches anbefohlen werden wird. Dieß soll und will ich treulich halten, so wahr mir Gott helfe an Leib und Seele! Zum Beschluß dieses meines Eides abeküsse ich die Worte und das Kreuz meines Erlösers, Amen.“

